

Abonnement:

Für 6 Monate 58000
3 Monate 38000

Nach Europa kostet das Blatt 24 Mark jährlich.

Anzeigen

werden nur bei Vorauszahlung aufgenommen.

Erscheint

wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend.

Expedition: Rua de S. José 63.

Briefe: Caixa do Correio N. 110.

Germania

Allgemeine deutsche Zeitung für Brasilien.

Mit der wöchentl. Beilage: „Illustrirtes Unterhaltungsblatt.“

Agenturen:

Santos: J. Senger, Praça Visconde do Rio Branco 42
Campinas: José Donatz, Rua Andrade Neves N. 5
Limeira: Eduard Stahl.
Rio Claro: L. Barthmann.
Piracicaba: Bento Vollet.
São João da Boa-Vista: José Jahnel.
Estação de Leme: Heinrich Waldvogel.
Rio de Janeiro: C. Müller, Rua do Hospício 89
Taubaté: Luiz Rosner.
Dona Francisca: L. H. Schultz.
Curitiba: Robert Hauer, R. da Imperatriz 68 u. 70.
Für Deutschland:
Carl Buckler in Eisenberg (Thüringen).

Ueberseeische Nachrichten

Deutsches Reich.

Kaiser Wilhelm ist am 3. Juli Abends, nachdem er auf der Fahrt in den Hardanger Fjord noch Lervik passiert hatte, in Nordheimund angekommen und hat daselbst übernachtet. Am folgenden Tage Morgens hat der Kaiser in Begleitung seines Gefolges Nordheimund besichtigt und sich hierauf nach dem 3 Kilometer entfernten Stolkjarrar und dem Wasserfall von Stensalsfossen begeben. Nachmittags ist die Ankunft in Odde erfolgt, wo 16 Wagen zu einem Ausflug durch das Oddethal nach dem prächtig gelegenen Laatesfos bereit standen. Die Fahrt war vom herrlichsten Wetter begünstigt. Dem Vernehmen nach hatte der Kaiser die Absicht, sich zwei Tage in Odde aufzuhalten. Man glaubt auch, dass die „Hohenzollern“ Alten anlaufen und dass der Kaiser auf der Rückreise eine Tour durch Norwegen, von Molde oder Bergen nach Christiania, machen wird. Der deutsche Konsul in Tromsø ist telegraphisch benachrichtigt worden, dass der Kaiser im strengsten Incognito reist.

Herzog Dr. Karl Theodor in Bayern hat am 2. Juli in Tegernsee seine 1000. Staaroperation ausgeführt. Der fürstliche Arzt stellt schon seit vielen Jahren in der edelsten und hochherzigsten Weise die ärztliche Wissenschaft und Kunst in den Dienst der leidenden Menschheit, und die Erfolge, die der hohe Herr damit erzielt, sind allbekannt. Von allen Gegenden, oft aus weiter Ferne, kommen Unglückliche in die gastlichen Heilstätten des Herzogs, um daselbst Heilung oder Besserung ihrer Leiden zu suchen.

Die Berliner Orthodoxen wollen der Ungläubigkeit nun ernstlich zu Leibe gehen, wengleich schon jetzt dagegen genug gethan wird. Eine jüngst erschienene Broschüre: „Die Kirchen- und Berline muss aufhören“ verlangt, dass zu den vorhandenen 100 Geistlichen in Berlin noch 100 Geistliche und 100 Hülfsprediger angestellt werden müssten. Zu den vorhandenen 40 müssten noch 110 neue Kirchen kommen. Die Kosten für rund 100 einfache Kirchen würden 40 Millionen Mark betragen. Das sei aber auch das Wenigste, was verlangt werden müsse. Es sollten daher 10 bis 12 Jahre lang jährlich 10 Kirchen und dann noch mindestens fortwährend 5 Kirchen neu erbaut werden. Man solle den Staat und die Stadt mit einer Beihilfe von je 20 Millionen Mark für diese Kirchenbauten einmalig in Anspruch nehmen. Angesichts dieser frommen Begehrlichkeit werden sich wohl die Freidenker-Vereine auch rühren und Zuschuss von Stadt und Staat zwecks Befriedigung ihres ethischen Bedürfnisses fordern müssen. Denn es ist doch wahrlich nicht recht einzusehen, warum nur die Bibeltgläubigen diese Hilfe der Allgemeinheit sollten beanspruchen dürfen, jene aber nicht.

Nach den neuesten Nachrichten aus Apia verhalten sich die Eingeborenen auf Samoa ruhig. Das deutsche Kanonenboot „Wolf“ hat Befehl erhalten, nach den Marshall-Inseln zu gehen und den früheren König Malietoa nach Apia zurückzubringen.

Die zuerst in englischen Blättern verbreitete Nachricht von einer bevorstehenden Verlobung des ältesten Sohnes des Prinzen von Wales mit der Prinzessin Viktoria von Preussen, Schwester des Kaisers, wird der „Post“ auf das Bestimmteste als durchaus unbegründet bezeichnet. Am Berliner Hof sei nicht das Mindeste darüber bekannt.

Folgende Illustration zu dem „geinten Deutschland“ wird aus Reussenland berichtet: Als kürzlich der Turnverein in Pöllwitz, Antheil Reuss j. L., sein erstes Jahresfest abhielt und beim festlichen Umzug weiter in's Dorf hinein das Gebiet von Reuss ä. L. betrat, kam, wie das „Sonneberger Tageblatt“ schreibt, der Bürgermeister des Ortes und gebot dem Zug Umkehr, da der Verein keine Erlaubnis habe, auf dem Gebiet Reuss ä. L. einen Umzug zu halten. Das Fest soll durch diesen Zwischenfall glücklicherweise nicht beeinträchtigt worden sein.

Grosses Aufsehen erregt in der Pfalz die jüngsthin erfolgte Verhaftung von mehreren Weinhändlern und Wirthen in Neustadt a. H., Dürkheim, Reichenau in Baden, und Konstanz, die sich der Fälschung von grossen Mengen Rothwein, bezw. deren Verkaufes schuldig gemacht haben sollen.

In Wiesbaden hat sich der 22jährige Buchhändler Dithorn, der erst vor Kurzem eine ältere dortige Buchhandlung gekauft hat, erschossen.

Der Berliner Feuerwehrt ist wieder einmal grosses Lob gespendet worden, das seine besondere Bedeutung dadurch erhält, dass es in Paris verkündet worden ist, wo man sich zur Anerkennung deutscher Verdienste nur äusserst schwer und selten entschliesst. Ein Herr Fontaine aus Lyon hat bei dem kürzlich stattgehabten Kongress der französischen Feuerwehren einen Vortrag über das Feuerlöschwesen der verschiedensten Länder gehalten. Neben der New-Yorker Feuerwehrt hat jener Sachverständige die Berliner Feuerwehrt als die musterhafteste genannt, so-

wohl was ihre Disziplin und besondere Schnelligkeit, als auch Leistungsfähigkeit anbelange. Er führte unter Anderem an, dass z. B. vom Augenblick der Meldung eines Feuers bis zur Ausfahrt der ersten Wagen mit Mannschaften aus dem Depot im höchsten Fall nur 45 Sekunden verstreichen, was eine Leistung sei, welche die Berliner Feuerwehrt an die Spitze der aller Welt setze. In New-York betrage jene Zeitspanne trotz allem Feueereifer nie unter 1,25 Minuten, und in Frankreich müsse man es noch loben, wenn innerhalb dreier Minuten dasselbe erreicht sei. Einzig und allein gebühre der Berliner Musterdisziplin das Verdienst an diesen vortrefflichen Leistungen. Erwähnt wurde ferner, dass Berlin trotz seiner Grösse diejenige Stadt sei, in welcher die wenigsten Schadenfeuer vorkämen. Man sollte sich, so heisst es am Schluss, die Berliner Feuerwehrt zum Muster nehmen.

Im Handelsverkehr Deutschlands mit dem Auslande nimmt die Ein- und Ausfuhr von Maschinen, Instrumenten und Apparaten eine besondere Stelle ein. Nach den Werthberechnungen der amtlichen Statistik wurden im Jahre 1888 von den hierunter zusammengefassten Erzeugnissen meist hochentwickelter Industrien für 49,5 Mill. Mk. importirt und für 133,3 Mill. Mk. exportirt. In den letzten Jahren hat sich dieser Verkehr folgendermassen entwickelt: 1886 betrug die Einfuhr 32,9 Mill., die Ausfuhr 114,4 Mill.; 1887: Einfuhr 42,1, Ausfuhr 120,7; 1888: Einfuhr 49,5 und Ausfuhr 133,3 Millionen Mk. Trotz aller Zollschräuken, welche namentlich im Laufe der letzten Jahre in vielen Ländern neu errichtet worden sind, hat demnach der internationale Verkehr auf diesem Gebiet sowohl bei der Einfuhr wie bei der Ausfuhr eine stetig fortschreitende Ausdehnung gewonnen. Bei der Einfuhr nehmen die erste Stelle wohl die landwirthschaftlichen Maschinen ein, welche in der Statistik grossentheils in die Sammelposition „Maschinen überwiegend aus Gusseisen“ (Einfuhr im Jahre 1888 16,6 Mill. Mk.) eingerechnet sein werden. In der Ausfuhr stehen obenan die Musik-Instrumente; im Jahre 1888 wurden an Flügeln, Pianinos etc. für 16,9 Mill. Mark und an anderen musikalischen Instrumenten für 20,7 Mill. Mark exportirt.

Lothar v. Faber in Stein bei Nürnberg, bekannt als erster Bleistift-Industrieller, hat schon seit Jahren auf seinen Besitzungen in Bayern Saat- und Pflanzenschulen für die „rothe Ceder“ (Juniperus virginia L.) angelegt, um dieses bekanntlich feinste und theuerste Holz, welches vorzugsweise zur Bleistiftfabrikation verwendet wird, anzupflanzen. Die gemachten Versuche haben sich vorzüglich bewährt. Der angebaute „Cederwald“ nimmt jetzt über 5 Hektare ein und steht in voller Frische da; er hat selbst den äusserst strengen Winter 1879 bis 1880 ohne Schaden überstanden. Die „rothe Ceder“ verlangt eben keinen besonderen Standort, sondern entspricht in dieser Richtung vollkommen der Natur der Tanne, Fichte und anderer Nadelhölzer.

Der frühere sozialdemokratische Reichstags-Abgeordnete Wilhelm Hasenclever ist am 3. Juli in der Maison de santé zu Schöneberg von seinen Leiden durch den Tod erlöst worden. Seit Mitte November befand sich der Unglückliche, der eine Wittwe und zwei unmündige Kinder hinterlässt, in völliger Geistesumnachtung. Hasenclever war am 19. April 1837 zu Arnsberg in Westfalen geboren und war von Beruf Lohgerber.

Von einem erschütternden Drama auf hoher See gibt ein Zettel Kunde, der vor einigen Tagen in einer an der pommerischen Küste angetriebenen Flasche gefunden worden ist. Auf demselben steht zu lesen: „Liebe Mitmenschen! Wir befinden uns in höchster Noth. Schiff geht unter, Rettung unmöglich. Heimath sehen wir nicht wieder. Bitte, grüsst doch unsere Angehörigen. Schiff heisst „Nordstern“, hat Leck bekommen. Ade Welt! Wir müssen dich verlassen. Kapitän und andere Mannschaften schon weg. Otto Arndt, Hermann Paschke, Matrosen.“

Schweiz.

Das gespannte Verhältnis zwischen Deutschland und der Schweiz hat in Basel zu folgendem Zwischenfall geführt: Professor v. Pflügg-Hartung der dortigen Universität hat die Stadt verlassen und ist den gegen ihn geplanten Kundgebungen ausgewichen. Am 4. Juli hatten sich etwa hundert Studenten vor seinem Hörsaal aufgepflanzt, um ihm ihr Missfallen zu bezeigen; er blieb jedoch aus und die Mittheilung, welche ihm gemacht wurde, damit er das Unangenehme vermeide, traf ihn nicht mehr zu Hause. Man schreibt Hr. v. Pflügg irriger Weise die Autorschaft eines Artikels über die „Theilung der Schweiz“ in den „Hamburger Nachrichten“ zu. Deshalb hatte der Ausschuss der Studentenschaft Namens der letzteren erklärt, dass kein Schweizer mehr ehrenhafter Weise v. Pflüggs Kollegien besuchen könne. Herr v. Pflügg-Hartung hat indess lediglich einige allerdings der Schweiz nicht freundlich gesinnte Artikel im „Hamburger Korrespondent“ geschrieben.

Frankreich.

Während der Pariser Weltausstellung finden daselbst eine Reihe von Kongressen statt. Aus der reichen Zahl derselben heben wir hervor: Internationaler Kongress für innere Medizin, Kongress für Nasen- und Luftröhrenkrankheiten, Medizinisch-therapeutischer Kongress, Kongress der Zahnärzte, Kongress für Hautkrankheiten, Hygienisch-volkswirtschaftlicher Kongress, Internationaler Kongress für Hydrologie (Wasserheilkunde) und Klimatologie, Zoologischer Kongress, Internationaler Kongress für Arbeitsunfälle, Internationaler Kongress für Kindererziehung, Internationaler Kongress für Protektion der Kunst, Architektenkongress, Geographischer Kongress, Ackerbaukongress, Kongress für Anthropologie und prähistorische Archäologie, Kongress für Anthropologie der Verbrechen, Kongresse für Bibliographie, Mathematik, Chemie, Zeitmessung, Elektrizität, für den Unterricht an Primar- und Sekundarschulen, an höheren Bildungsanstalten, über die Verhältnisse der Arbeiterbevölkerung, über Literatur, angewandte Mechanik, Thierarzneikunde, Luftschiffahrt, über das Münzwesen, über Photographie, Physiologie, Turuwesen, künstlerisches Eigenthum, Sagen und Ueberlieferungen.

Die berühmte französische Schauspielerin Sarah Bernhardt hat kürzlich in Gefahr geschwehrt, erdrosselt zu werden, und noch dazu von ihrem Gemahl, dem Schauspieler Damala, der plötzlich in dem Bureau eines Polizeibeamten, wo die Ehegatten als Zeugen erschienen waren, tödsüchtig geworden ist. Zwei rasch herbeigeeilte Gerichtsdiener hatten mit dem Kommissär alle Mühe, die äusserst schwächliche Künstlerin aus den Händen des Rasenden zu befreien. Ein Arzt hat festgestellt, dass Damala Morphinst ist und in Folge des gesteigerten Morphinismus der Tobsucht verfallen ist.

Italien.

Aus Venedig kommt die Nachricht, dass der Gemeinderath der Lagunenstadt beschlossen hat, nach dem Vorbilde Roms, das die Manen Giordano Bruno's geehrt, auch dem venetianischen Ketzer Fra Paolo Sarpi an der blauen Adria ein Denkmal zu errichten. Wie Bruno war auch Fra Paolo Sarpi ein Sohn des 16. Jahrhunderts. Wie Bruno, so kam auch Sarpi wiederholt in die Lage, den Papst und als leidenschaftlicher Gegner des Jesuitismus die Inquisition zu bekämpfen. Hatte diese doch sogar Banditen gegen ihn gedungen, die ihn durch Messerstücke verletzten. Seit Jahr und Tag kämpfen denn nun die Liberalen Venedigs dafür, dass ihrem berühmten Landsmann, in dem sie einen Märtyrer des freien Gedankens sehen, ein Denkmal errichtet werde. Aber so wenig zuerst die römischen Klerikalen dem Denkmal des von der Inquisition lebendig gebratenen Dominikaners einen Platz auf dem alten Gemüsemarkt, der Hinrichtungsstätte dieses Märtyrers, einräumen wollten, so wenig wollten sich die im Solde des Kardinal-Patriarchen von Venedig stehenden klerikalen Gemeinderäthe der Lagunenstadt zu einem ähnlichen Zugeständnisse bequemen. Jetzt aber hat die so lange obdachlos gewesene Statue Bruno's ihren Platz auf dem Campo de Fiori gefunden, und auch die Statue Paolo Sarpi's, zu deren Herstellung die liberale Majorität des venetianischen Gemeinderaths kürzlich eine namhafte Summe bewilligte, wird bald die Lagunenstadt schmücken — die Stadt, welche auch die Denkmäler Manin's und Tommaseo's zieren. In Brescia steht seit einigen Jahren Arnoldo, der grosse Häretiker der Hohenstaufenzeit, in Ferrara Savonarola, der ketzerische Prediger aus den Medicäertagen, auf öffentlichem Platze. Italien, das nunmehr glücklich geeinigt und von der römischen Gewissensknechtung erlöstes Land, erinnert sich jetzt aller jener lichten Geister, die, weil es sie trieb, das erlösende Wort der Duldung zu predigen, oder die Resultate ihrer Forschungen der Welt mitzutheilen, den Scheiterhaufen besteigen mussten, und dankbar süht es die Autodafés durch Denkmäler.

In Caticatti rief unlängst der Ortspfarrer eine furchtbare Verwirrung in der Kirche hervor, welche von entsetzlichen Folgen begleitet war. Nach einer Predigt, in welcher der Pfarrer seinen Pfarrkindern alle Schrecken der Hölle gemalt, liess er plötzlich eine schwarze, mit Hörnern und Schweif versehene Gestalt unter einem Feuer-scheine aus dem Hintergrunde der Kanzel hervortreten. Die Weiber und Kinder kreischten entsetzt auf, viele stürzten vor Schreck ohnmächtig zusammen, eine Frau that eine Fehlgeburt, eine andere wurde wahnsinnig. Zwei Kinder wurden von den Flüchtenden zertreten. Die Burschen wollten den „geistreichen“ Pfarrer ordentlich durchhauen, doch dieser ergriff Personengeld und hat sich bisher bei seinen Pfarrkindern, die er mit dem Teufel in eigenster Person bekannt machen wollte, nicht blicken lassen.

Grossbritannien.

Der Herzog von Cambridge, Onkel der Königin von England und Oberbefehlshaber der englischen Armee, wird sich demnächst wie jeder andere Sterbliche vor dem Polizeirichter zu ver-

antworten haben. Ein Journalist hat gegen den Herzog Anklage erhoben, weil derselbe ihn bei einer öffentlichen Festlichkeit thätlich mishandelt habe. Das Polizeigericht hatte diese Klage zurückgewiesen, das Berufungsgericht hat aber den Grundsatz hochgehalten, dass alle Staatsbürger, also auch die Mitglieder des königlichen Hauses, vor dem Gesetze gleich sind, und hat die Vorladung des Herzogs beschlossen.

Das Interdikt hat man seither vielfach für ein veraltetes Strafmittel angesehen, aber dem ist nicht so. Denn auf die katholische Kirche in Knoekca, Irland, ist jüngsthin vom Bischof von Limerick, Dr. O'Dwyer, das Interdikt gelegt worden, weil einige Fanatiker den Kirchenstuhl des geboykotteten Farmers Ryan zertrümmert hatten und sich die Gemeinde weigerte, mit Ryan zusammen dem Gottesdienste beizuwohnen. Der Pfarrer kündigte nach der Messe an, dass die Kirche einstweilen geschlossen bleiben und die Gemeinde sich weder eines christlichen Begräbnisses, noch der Sakramente, mit Ausnahme der Taufe und der letzten Oelung, erfreuen würde.

In England ist in diesem Jahr die Erdbeerenernte eine sehr ergiebige. Riesige Mengen von Erdbeeren gelangen jetzt jeden Tag auf den Londoner Markt. Die Ernte ist selten so reich und vortrefflich ausgefallen. Am 26. Juni wurden allein von der Insel Thanet 60 Tonnen abgesaut, d. h. 120,000 Pfund. Während der letzten 3 Jahre sind viele Acres Land auf der Insel Thanet und im östlichen Kent, die früher Korn trugen, mit Erdbeeren besät worden und die Farmer stehen sich sehr gut dabei.

Russland.

Aus St. Petersburg ist einem englischen Blatt neuerdings die Meldung zugegangen, dass Kaiser Wilhelm am dortigen Hof habe erklären lassen, Kiel sei für den Empfang des Zaren nicht der geeignete Ort, falls der Besuch in diesem Jahr noch stattfinden solle, möge der Zar nach Berlin kommen. Die russischen Blätter beschäftigen sich in letzter Zeit viel mit Gerüchten, wonach der Dreihund bestrebt sein soll, die Türkei endgültig für sich zu gewinnen. Im Allgemeinen glauben die russischen Blätter nicht, dass die Pforte sich dazu entschliessen könnte, unterlassen aber nicht, Drohungen gegen die Türkei auszustossen. Am kräftigsten äussern sich hierüber die „Moskowskija Wjedomosti“, welche schreiben, in Konstantinopel werde man sich im letzten Augenblick daran erinnern müssen, dass nur die völlige Nichteinmischung in die „Intriguen Mittel-Europas“ das Bestehen des ottomanischen Reiches sichern könnten. Mit dem Uebergang der Pforte zu den Feinden des Friedens und Russlands werde für die Türkei die verhängnisvolle Frage des „Seins oder Nichtseins“ entstehen.

Nordamerika.

Auf der Norfolk- und Western-Eisenbahn ist am 2. v. M. unweit Liberty in Virginien, ein Zug entgleist, wobei mehrere Wagen umgefallen und in Brand gerathen sind. Die 40 Personen, die sich in letzterem befanden, sind theils sofort zerquetscht worden, theils haben sie den Tod durch Verbrennen gefunden.

Aus Buenos Aires.

(Korrespondenz von Ende Juni.)

Wenn man den Fortschritt eines Volkes nicht nur nach den Zahlen der Statistik, sondern auch nach den Sitten und Gebräuchen, nach den Verhältnissen des öffentlichen und sozialen Lebens bemisst und beurtheilt, wird kein vorurtheilsfreier Kenner des hiesigen Landes behaupten, die argentinische Republik schreite in Riesenschritten vorwärts, wie sonst die so allgemein repetirte Phrase lautet.

In der wahren, geistigen und sittlichen Kultur geht Argentinien sehr langsam vor. Ja, wir dürfen im Hinblick auf die Geschichte dieses Landes und im Hinblick auf die Vorgänge, welche tagtäglich sich vor unseren Augen abspielen, behaupten, dass in sittlich-geistiger, wie in politischer Beziehung Argentinien und speziell das argentinische Volk noch viel höher stand, als unter der gegenwärtigen Herrschaft, auch vorzüglich dann, wenn man den Kulturstand nach dem Grade der Freiheit und der Sicherheit beurtheilt, welche Staat und Behörden den einzelnen Landesbewohnern gewähren.

Nach modernen Begriffen ist die Freiheit der Presse eines der nothwendigsten Erfordernisse, welche ein civilisirter Staat haben soll.

In unserer grossen Republik Argentinien steht es unter dem Regime des Hrn. Juárez Celman nicht besonders gut. Im Laufe von ca. anderthalb Jahren wurden drei Druckereien der oppositionellen Presse überfallen und zerstört; dies geschah in La Plata, der Hauptstadt der Provinz Buenos Aires; in Mercedes, Provinz San Luiz und jüngst in der Provinzhauptstadt Salta.

Als am Samstag, den 20. Juli, die sogenannte nationale Partei in einer Versammlung Hrn. Dr. Güemes zu ihrem Parteiführer ernannt hatte und hierauf nach dem Hause des Ernannten zog, um ihm eine Ovation zu bringen, trennte sich ein

Theil des Festzuges ab, stürzte auf die Druckerei des oppositionellen Blattes „Diario Popular“ los, erbrach die Türen und zerstörte die ganze Druckerei bis auf den letzten Kasten, ohne dass Polizei oder Behörden irgendwie intervenierten. Letztere gingen in ihrer Langmuth sogar so weit, dass sie die Thäter unermittelt liessen.

Es ist nämlich zu bemerken, dass die Zerstörung der obenerwähnten Druckereien in La Plata und Mercedes direkt von der Polizei ausging.

Den einzigen Schutz, den in solchen Fällen die argentinischen Journalisten finden, ist der des Pressvereins in Buenos Aires, dem die hervorragendsten, geistig bedeutendsten Männer angehören, und bei dem selbst auch der hiesige Polizeichef als Mitglied aufgenommen werden wollte, um sich vor Angriffen in der Presse zu schützen. Trotz der engsten Verbindung des Polizeichefs mit dem Präsidenten der Republik wurde sein Gesuch doch zurückgewiesen, mit dem Bedenken, es sei dies ein Journalisten- und kein Polizisten-Verein.

Dieser Verein hat nun auch gegen das neueste Pressattentat von Salta eine öffentliche Protestation erlassen und eine Volks-Subskription eröffnet, um mit deren Ertrag dem Herausgeber des „Diario Popular“ eine neue Druckerei anzuschaffen.

*

Der 14. Juli, als hundertjähriger Gedenktag an die Erstürmung der Pariser Bastille, wurde hier in Buenos Aires feierlich begangen mit öffentlichen Aufzügen, Volksversammlungen, Banketten und Gala-Vorstellungen in den öffentlichen Theatern.

Die grösste Kundgebung fand Nachmittags im neuen Theater Orubia statt. Es war diese eine internationale Volksversammlung mit Rednern in fast allen Sprachen, besonders aber galt sie als Sympathie-Erklärung zwischen dem französischen und italienischen Volke und als Protest gegen die europäische Triple-Allianz.

Die deutschen sozialistischen Arbeiter hatten auf dieses Volksfest folgende Sympathie-Adresse eingeschickt:

„Zur glorreichen Feier der grossen französischen Revolution von 1788 begrüssen die deutschen Arbeiter von Buenos Aires die französische Nation in brüderlicher Gesinnung.“

„Wir benutzen diese Gelegenheit, um allen Anhängern der glorreichen Devise: „Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit“ als Brüder die Hand zu reichen, indem wir gleichzeitig erklären, dass die organisierten deutschen Arbeiter keinen Theil haben an den Feindseligkeiten, durch welche man die deutsche und französische Nation feindlich zu trennen sucht und diese nur das Werk unserer Unterdrücker sind, wofür sie die ganze Verantwortlichkeit zu tragen haben.“

„Millionen deutscher Arbeiter stimmen in diesem Augenblicke ein in unseren Ruf: Es lebe das republikanische Frankreich! Es lebe die Souveränität der Völker!“

Als ein deutscher Arbeiter diese Adresse in französischer Sprache verlesen wollte, erhoben einige Boulangisten und einige französische Anarchisten (!) Tumult. Als aber hierauf der Festpräsident, Dr. Lapiere, dieselbe mit durchdringender Stimme verlas, wurde sie, wie auch die gegnerischen Tagesblätter meldeten, mit einem unbeschreiblichen Enthusiasmus begrüsst.

Bei ebendenselben Anlasse wurde von einer Gruppe deutscher Sozialisten ein spanisches Flugblatt verbreitet, das über die sozialistische Forderung der Vergemeinschaftung der Arbeitsmittel, besonders des Landes, über die immer schwieriger Lage des Arbeiters in Argentinien handelte, und angesichts der enormen Wohnungspreise die Einstellung der Miethzahlung und die Antheilnahme der Arbeiterschaft an den Wahlen anregte.

Die Tagespresse brachte die Notiz, dass die Polizei die Vertheiler des Blattes verhaftet habe und nach den Autoren des Schriftstückes forsche, was beides unwahr ist.

Hiegegen hat der sogenannte internationale Sozialisten- oder vielmehr Anarchistenclub, worin keine Deutsche sich finden, beschlossen, ein Gegenmanifest herauszugeben, weil jedes sozialdemokratische Flugblatt ihnen zu wenig nach Pulver und Dynamit roch. — „Verbraunte Gehirne brauchen eben eine hinverbrannte Medizin.“

Man kann sich aber aus diesen Ereignissen doch entnehmen, dass mit der im grossartigen Style von der Regierung inszenierten Masseneinwanderung das sozialistische Element in starker Zunahme begriffen ist, und wir haben die Ueberzeugung, dass für die argentinische Oligarchie Herrschaft viel eher als sie glaubt der Moment kommt, wo die Herren sich mit grossen Augen anschauen und sich gestehen, dass sie sich selber in den Finger geschnitten haben. „Pero no hay mal que por buen no venga“.

*

Unter den Deutschen in Argentinien hat eine Aeusserung des gegenwärtigen Finanzministers Rufino Varela böses Blut gemacht und allgemeine Unzufriedenheit hervorgerufen. Herr Varela behauptete nämlich in der Sitzung der Deputirtenkammer vom 23. d., die nützlichsten Einwanderer seien die Italiener und Spanier, weil sie sich assimilieren und mit dem ersparten Kapital im Lande bleiben, während die Engländer und Deutschen nur herkommen, um in paar Jahren sich etwas zu ersparen, und dann damit wieder heimzukehren.

Es ist dies geradezu eine absurde Behauptung und auf den ersten Blick jedem Kenner des Landes klar, dass gerade das Gegentheil wahr ist. Von 1857 bis 1888 sind in Argentinien 646,086 Italiener und nur 15,271 Deutsche, 18,072 Schweizer und 16,768 Oesterreicher eingewandert, und doch betragen die sesshaft niedergelassenen Kolonisten der germanischen Rasse beinahe so viel wie die Italiener. Gerade das bleibende Ele-

ment der Einwanderer sind die Germanen, deshalb wurde auch gerade in den letzten Jahren besonders in Nordeuropa die argentinische Propaganda erweitert, in Italien verringert, was auch die Einwanderungsstatistik bestätigt. Rufino Varela geniesst als Urheber der neuen Finanzprojekte einen grossen Namen als Finanzmann und Oekonomist. Um so unverzeihlicher, unerklärlicher erscheint deshalb aus seinem Munde eine solche absurde Behauptung.

Notizen.

S. Paulo. Die Munizipalkammer hat beschlossen die Rua dos Tymbiras bis zur Rua da Conceição und die Rua dos Guayanazes bis zur Rua do Ypiranga verlängern zu lassen.

— Der Inhaber einer Venda in der Rua dos Guayanazes, Francisco José Rodrigues, beklagte sich bei der Polizei, dass er das Opfer eines Einbruchs geworden, der ihm den Verlust von über 400000 in Geld, einer Uhr und verschiedener Waaren kostete.

— Letzten Dienstag stürzte am Ypirangahügel eine Thonwand ein und begrub einen Arbeiter, den man nur als Leiche wieder hervorziehen konnte.

— Die Direktion des bisherigen Collegio Moretz-Sohn ist von Dr. J. Fortunato Bulcão übernommen worden.

— **Rückbeförderung von Italienern.** Der Präsident der Provinz hatte auf Ansuchen der italienischen Kommission und ebenso Seitens des italienischen Konsuls am Dienstag 156 Italiener, die sich in schlechten Verhältnissen befanden, nach Rio de Janeiro gesandt, von wo sie sich wieder nach Italien einschiffen wollten, und sie erwarteten, dass dies auf Kosten der Centralregierung geschehen werde. Bei der Abreise in S. Paulo fanden sich am Bahnhofe Dr. Climaco Barboza als Vertreter des Konsuls, verschiedene Mitglieder der erwähnten Kommission und solche der italienischen Kolonie ein, welche, von einer Musikbande begleitet, sich von ihren Landsleuten feierlich verabschiedeten. In Rio dachte aber die Regierung anders, und erklärte den guten Leuten, dass ihnen eine Frist von sechs Tagen gestellt werde, um sich Arbeit zu suchen; während dieser Frist würden sie im Einwandererhause unentgeltlich verpflegt werden. Wer dann noch keine Beschäftigung angenommen, werde solche auf einer Kolonie angewiesen erhalten und zur Arbeit gezwungen werden. Auf diesen Bescheid hin beschlossen alle nach S. Paulo zurückzukehren, und so wurden sie wieder zur Bahn gebracht und zurückpedirt. Diesmal sollen sie hier am Bahnhofe aber nicht mit Musik empfangen werden sein.

— Im verflossenen Monate wurden von der Polizei 351 Pässe visirt.

— Der Reichminister hat dem Vigario geral dieser Provinz erklärt, dass die Orgel, welche für die hiesige Igreja do Carmo in Deutschland bestellt ist, zollfrei eingeführt werde.

— Die Urheber des Geldschrankdiebstahls im Hause Bento Guimarães & Co. sind jetzt glücklich, und zwar in Santos, von der Polizei erwischt, als diese mit dem Ergreifen von 11 anderen Einbrechern beschäftigt war. Es sind 3 Italiener und 2 Spanier. Das Lob für Auskundschaft und Festnahme dieser Rotte von 16 Personen gebührt den Polizeibeamten von S. Paulo, welche nach Santos entsandt waren, und nicht zum mindesten unserem Landsmann, dem Sergeanten Simon Leclerc.

— Die Polizei hat in der Nacht zum 1. d. verschiedene Spielhöhlen aufgehoben, so z. B. in der Rua de S. José 126 A, auf dem Largo da Sé 5 und im früheren Postgebäude in der Rua do Carmo.

— Der Provinzialregierung ist ein Kredit von 1.000000 zur Zahlung an Dr. Theodureto Nascimento für dessen während der Epidemie in Limeira geleistete Dienste bewilligt worden.

— „Diario de Noticias“ von São Paulo feierte am 1. d. sein zweijähriges Bestehen.

— **S. Paulo Railway Company, Limited.** An die Direktion dieser Bahn in London wurden von der hiesigen Superintendentur am 15. Juli 15,000 Pfund Sterling gleich 133:333330 remittirt.

Die Einnahmen und Ausgaben der Gesellschaft in den letzten 3 Jahren waren folgende:

	Einnahmen	Ausgaben	Saldo
1886	6.779:226\$	2.938:847\$	3.840:379\$
1887	6.378:976\$	2.881:919\$	3.497:057\$
1888	6.800:781\$	2.417:684\$	4.383:097\$

In Folge der niedrigeren Ausgaben in 1888 und des gleichzeitig sehr günstigen Kurses beträgt der Reingewinn in diesem Jahr 493,098 Pfd. Sterling 8^h. 3^d., also 18,6% auf das garantierte Kapital von 2.650,000 Pfd. Sterling gegen 14,8% im Jahre 1887.

— Wie wir erfahren, befindet sich „der Löwe von S. Paulo“, d. h. die auf Veranlassung des inzwischen abgesetzten Direktors des „Passeio Publico“ von dem Eingange desselben entfernte automatische Waage, welche dem Besitzer des Grande Hotel Hrn. Carl Schorcht gehört, wieder auf seinem früheren Platze, so dass jeder Besucher des öffentlichen Gartens auf's Neue das Vergnügen haben kann, für einen Nickel sich genau davon zu überzeugen, wie viel er in der verflossenen Woche an Gewicht zugekommen hat.

— In der Eingangshalle der Photographie der HH. Vollsack & Co. befindet sich ein von unserem talentvollen Landsmann Wilhelm Reichert in Federzeichnung ausgeführtes Bild aufgestellt, welches die Aufmerksamkeit des Publikums auf sich zieht. Die Darstellung ist betitelt: Heimkehr von der Spazierfahrt. Der Stoff ist sehr glücklich gewählt und stellt eine Abendlandschaft am Waldessaum dar, im Vordergrund eine Brücke über einen Bach, welche von einer klei-

nen mit zwei Schäfchen bespannten Karosse passirt wird. Auf dieser sitzt das reizende Töchterchen eines Fazendeiro, und hinter dem Fuhrwerk folgt ein dasselbe dirigirender Negerjunge. Am Rande des Baches erblickt man neugierig aufschauende Kühe. Das anmuthige Bild ist mit grosser Naturtreue und Lebendigkeit wiedergegeben. Man versäume nicht, sich dasselbe einmal anzusehen.

— Schon wieder ist ein Einbruch zu melden und zwar von Santa Cecilia, wo dem Capitão João Mendes da Silva sein Hof und Hühnerstall von allem dort befindlichen Geflügel geleert wurde.

— **Volapük.** Von Hrn. Canuto Thorman erhielten wir ein von ihm selbst verfasstes und gedrucktes kleines Blatt, welches in Portugiesisch und Volapük Mittheilungen aus dem jährlichen Namensverzeichnis der neuen Mitglieder des Volapükverbandes enthält und diese neue Weltsprache veranschaulicht.

— **Warnung an die deutschen Einwanderer.** Die mit den letzten beiden Dampfern des Norddeutschen Lloyd hier angekommenen Einwanderer sind sonderbarer Weise in Rio an's Land gesetzt worden, während ihre Fahrkarte nach Santos lautete. Als dies das erste Mal geschah, haben wir unter der Hand bei der hiesigen Agentur des Norddeutschen Lloyd und bei der Sociedade Promotora reklamirt, jetzt geschieht es aber zum zweiten Male und wir sehen uns genöthigt, für die Geschädigten öffentlich einzutreten. Die Einwanderer werden meistens bei Ankniff des Dampfers von ihren Verwandten oder Freunden in Santos erwartet und unterdessen bleiben sie in Rio. Sie werden zwar, sobald sie nach S. Paulo verlangen, auf Kosten der Regierung hieher expedirt, haben jedoch eine lange Eisenbahnfahrt zu machen, und was das schlimmste ist, sie werden von ihrem Gepäck getrennt, auf welches sie dann lange warten müssen, wenn es nicht gar wo anders hinkommt. Ausserdem wird den Leuten in Rio eingeredet, sie müssten sich selbst beköstigen und gibt es dort Hotels, welche ihre Agenten an Bord schicken, die sich eventuell als Agenten der Regierung aufspielen, um diejenigen Einwanderer, bei denen sie Geld vermuthen, zur Benutzung ihres Hotels zu veranlassen. Dort werden sie dann gehörig gerupft und wo möglich um ihren letzten Pfennig gebracht. Nachher ist man wohl noch so gütig und schafft sie nach der Blumeninsel, wo dann die Regierung wieder für sie sorgt. Wir hoffen, dass die Rio-Agentur des Norddeutschen Lloyd bei Ankniff des nächsten Dampfers energisch auftreten wird, um diesen Missbrauch zu verhindern.

— **Conceição dos Guarulhos.** Auf einer Fazenda bei Tapera Grande fiel eine Frau, die an einem Monjolo Maismehl stampfte, in die Stampfe und wurde durch den vom Wasser getriebenen Hebel derartig zerstoßen, dass sie einige Tage darauf starb.

— **Campinas.** Auf dem Largo de S. Benedicto wurde von der Polizei am 30. v. M. ein gewisser Carlos Nielsen mit verschiedenen Verletzungen am Kopfe angetroffen. Zum Delegado geführt, erklärte er diesem, schon 2 Tage ohne Essen zu sein.

— Die Wasserleitungsgesellschaft in Campinas hat von der Regierung Befreiung der Abgaben für alle von auswärts zu importirenden Materialien erbeten.

— Der Polizeidelegado hat angezeigt, dass er alle Geschäftsinhaber, welche die Thüren ihrer Läden nicht rechtzeitig schliessen, mit einer Geldstrafe von 30000 und Haft von 8 Tagen belegen werde.

— Im Juli wurden auf dem Munizipalkirchhof 128 Leichen beerdigt.

— Am 30. v. M. ist in Campinas kein Begegniss vorgekommen. Seit vielen Monaten war dies nicht mehr der Fall.

Auf einer Fazenda bei Limeira geriethen zwei Brüder, Italiener, in Streit, dessee Ende war, dass der eine den andern erstach. Der Mörder hat sich selbst der Polizei gestellt.

— **Kolonie Casalho.** Der bisherige Administrator dieser Kolonie, Jeronimo Bastos, ist von seinem Posten entlassen und statt seiner José Hyppolito do Amaral ernannt worden.

— **Pocken in Ytú.** Die Regierung hat die Munizipalkammer jener Stadt ermächtigt, einen Spezialarzt für diese Krankheit mit einem monatlichen Gehalt von 400000 anzustellen.

Auf der Fazenda Monte-Alto bei Franca wurde der Fazendeiro Uirano Alves Branquinho von 3 seiner Arbeiter ermordet. Am Tage vor diesem Ereigniss hatte Branquinho dieselben, als sie ihren Lohn forderten, mit einer Pistole bedroht. Den folgenden Tag erhielt er selbst einige Schüsse, als er im Bad war. Uebrigens soll auch Branquinho verschiedener Verbrechen verdächtig gewesen sein.

— **Santos.** Den Konzessionären der Quaibauten in Santos ist Autorisation ertheilt worden, die Quais bis zur Brücke der Eisenbahn zu verlängern.

— Am 30. v. M. versuchten Diebe die Thür der Fazenda-Loja „Vasco da Gama“ zu erbrechen; als jedoch der Besitzer mit einer Waffe versehen erschien, zogen sie sich schleunigst zurück.

— Der Polizei ist es gelungen, 11 Individuen, darunter eine Frau, festzunehmen, welche der verschiedenen in Santos kürzlich ausgeführten nächtlichen Diebstähle sehr verdächtig sind.

— Die Alfindega hatte im Juli eine Einnahme von 1.202:580\$304 und die Mesa de Reudas eine solche von 125:035\$301.

— **Companhia Mogyana.** Vom 2. August ab gehen die Züge des Ramal do Rio Pardo von der Station Engenheiro Gomide über S. José do Rio Pardo und Villa Costina um 7 Uhr Morgens nach Casa Branca ab, und kehren von dieser Stadt um 3.15 Nachmittags zurück.

Nach Pirapora ist gestern eine Abtheilung von 30 Mann der Permanentes unter dem Kommando des Alferes Arthur da Fonseca Osorio abgegangen, um den Sicherheitsdienst während der Festlichkeiten zu übernehmen.

Zum Subdelegado in Ribeirão Pires ist Herr Hans Ravache ernannt worden.

In Rio Novo haben die sehr einflussreichen Fazendeiros Capitão Antonio Gabriel, Antonio Garcia und Antonio Medeiros ihren Uebertritt von der konservativen zur republikanischen Partei erklärt.

— **Taubaté.** Der republikanischen Partei ist der bedeutende Fazendeiro Dr. Francisco de Oliveira Porto, der Schwiegersohn des Dr. Lopes Chaves, beigetreten.

— Die Konzession für Etablierung von Engenhos Centraes in Taubaté ist als erloschen erklärt worden.

— **Bananal.** Bei der Polizei meldete sich ein Mädchen, angebend, sie sei ihrem Vormund, bei dem sie in Dienst stand, entlaufen, da dieser sie misshandelt und auch entehrt habe. Die Behörde wird den Fall untersuchen.

— **Eine grosse Feuersbrunst** hat am letzten Sonntag auf der Fazenda des Dr. Francisco Aguiar de Barros bei Belem do Descalvado das Wohnhaus, die Maschinen- und Lagerräume der Fazenda vollständig in Asche gelegt. Mehr als 8000 Arrobas Kaffee und sämtliche Maschinen sind werthlos geworden. Der verursachte Schaden wird auf 100 Contos de reis geschätzt. Die Fazenda soll nicht versichert gewesen sein.

— **Piracicaba, 27. Juli.** (Korresp.) Geehrter Herr Redakteur! Ich fahre in meiner Mission fort über die Bewegung und Thätigkeit der hiesigen deutschen Kolonie im Handel und Industrie Ihren geschätzten Lesern Bericht zu erstatten.

„Lügen!“ war die schmeichelhafte Bezeichnung, womit ein in seinem Urtheil wenig skrupulöser Mann meinen letzten Brief in Ihrem werthen Blatt belegte.

Als ich über die deutsche Sängergemeinschaft berichtete, welche in der Revista „O Mauduco“ im hiesigen Theater sang, habe ich absichtlich die Brasilianer nicht erwähnt, weil alle wissen, dass das Theater brasilianisch ist und deshalb die deutsche Gruppe ein neues Corps war.

„Lügen!“ dieser Ausdruck klingt nicht schön, und ein Mann von guter Erziehung hütet sich deshalb davon Gebrauch zu machen. Mein sehr geschätzter junger Freund, Hr. Adolfo Nehring, dessen Intelligenz und Tüchtigkeit ich alle Anerkennung zolle, begriff sofort, dass die Mittheilung über die von ihm erfundene neue Windmühle ein ganz unschuldiger Scherz sei und als solcher wurde sie gewiss auch von der werthen Redaktion dieses Blattes angesehen.

Doch Scherz bei Seite. Man hat sich beleidigt gefühlt; aber mein Freund Adolf, der doch dick und roth ist wie eine Tomate, ist mir trotzdem nicht böse, denn sein Herz ist ein wahres Deposito von Gutmüthigkeit.

Kehren wir aber zurück zu dem eigentlichen Zweck meines Berichts. Die Entwicklung der deutschen Kolonie auf dem Gebiete des Handels und der Gewerbe ist wirklich erstaunlich.

In der Rua do Pescador befindet sich das Etablissement des Hrn. Berthold Graner, eines der bedeutendsten der Stadt. Dasselbe ist ein Möbel-Depot und enthält die feinsten und geschmackvollsten Möbel. Neben an befindet sich die Werkstätte, wo alle Tischlerarbeiten solid und in gefälligster Ausstattung hergestellt werden. Auch hält Hr. Graner ein grosses Sortiment Tapeten von den feinsten bis zu den billigsten Sorten, ferner Bilder in Oeldruck und Stahlstich, Ansichten aller Art, sowie eine Auswahl von Bilderrahmen. Hier findet man alles Nöthige, um eine Familienwohnung hübsch und komfortabel auszustatten. Dabei ist noch zu bemerken, dass Hr. Berthold Graner ebenso wie seine Söhne wahre Kavaliere sind, mit denen gut umzugehen ist und die alle ihre Kunden mit liebenswürdiger Höflichkeit bedienen.

Unter anderen Industriellen sind noch besonders hervorzuheben die Tischler-Werkstätten der HH. Antonio Fischer und Francisco Borchardt, welche in stetig fortschreitender Entwicklung sich befinden.

Die Leistungen der arbeitsamer deutschen Kolonie insgesamt bezeugen, dass sie für die moralische und materielle Hebung ihres Distrikts kräftig beiträgt, was ihr zu grosser Ehre gereicht.

Auch auf den von der Stadt entfernt liegenden Sítios zeichnet sich der fleissige Deutsche aus und liefert für den hiesigen Markt neben andern landwirthschaftlichen Artikeln frische Butter von ausgezeichnetster Qualität, Eier, Federvieh u. dergl., welche sehr gesucht und geschätzt sind.

Wie Sie vielleicht schon erfahren haben, starb hier Frau Veronica Walther, Schwiegermutter der geschätzten Bürger HH. Antonio Fischer und Alberto Wey; an ihrer Beerdigung betheilte sich die ganze hiesige deutsche Kolonie und wurde der Sarg bis zum Friedhofe getragen. Wir schliessen uns der von allen Seiten bekundeten aufrichtigen Theilnahme an.

Für heute möge dies genügen, mein Bericht war kurz, aber ich habe doch meinem Herzen Luft gemacht.

Vigilante.

— **Falsche Nachricht.** Nach deutschen Blättern sollen im Anfang Juli bei Pernambuco ein englischer und ein amerikanischer Dampfer zusammengegerannt und bald darauf gesunken sein. Die Besatzungen beider, zusammen 70 Personen, sollen ertrunken sein. In hiesigen Blättern ist nichts davon bekannt.

Die Republikaner von Bahia haben beschlossen, den Dr. Silva Jardim zu ersuchen, dass er auf seiner Durchreise nach Rio in Bahia nicht an Land gehe, damit eine Wiederholung der Vorkommnisse gelegentlich seiner Reise nach Pernambuco vermieden werde.

Rio de Janeiro. Durch den Präsidenten des Staatsrathes sind am 31. v. Mts. in Thesouro Nacional alle Präsidenten der verschiedenen Banken versammelt worden.

Der Teuente-General Carvalho hat den Titel Barão de São Sapé erhalten.

Der Conselheiro João Alfredo ist von seinem Posten als Direktor der Rechtsfakultät in Recife entlassen und statt seiner der Conselheiro Silveira de Souza berufen worden.

In Rio ist der Oberst Le Mesurier, ein Ingenieur der Armstrong'schen Geschützfabrik, angekommen.

Am 29. v. M. hat am Fusse der Serra von Petropolis die Entgleisung eines Wagens des Expresszuges stattgefunden.

Am Morgen des 1. August wurde der José Antonio Cruz ermordet aufgefunden.

Am 4. August soll die Wahl verschiedener Vereadores für die Municipalitatkammer stattfinden.

Diario de Noticias rügt verschiedene in neuerer Zeit eingerissene Uebelstände und Missbräuche unter den Angestellten der D. Pedro II.-Bahn.

Die Subskriptionen sollen sich übrigens alle Monate wiederholen und die Erträgnisse werden in der Regel zum Kauf irgend eines Geschenks für einen der Chefs verwandt.

In der Sitzung, welche am 30. v. Mts. in Rio die medizinische und chirurgische Gesellschaft abhielt, beschäftigte sich Dr. Candido Barata Ribeiro mit dem Mord des Manoel Antonio Victorino de Menezes, der im Jahre 1885 in Campinas begangen wurde.

Der Banco International hat für 260.000\$000 ein Gebäude in der Rua Primeiro de Março gekauft.

Die Regierung hat die Ausschiffung der mit dem Dampfer „Béarn“ gekommenen Türken endlich gestattet, da diese jetzt alle junge Leute und überdies Handwerker und Ackerbauer sein sollen.

Es soll ein Kontrakt zwischen der Regierung und dem Banco do Brazil betreffs einer Anleihe von 16.000 Contos für die Landwirtschaft unterzeichnet sein.

Am 31. v. Mts. hat der in der Rua do Passeio 50 wohnende August Stoffel einen Selbstmordversuch begangen, indem er einen Revolver gegen seine Brust abfeuerte.

Der Prozess des italienischen Padre Galdi, welcher ein seiner Obhut anvertrautes 9-jähriges Mädchen eine Zeitlang in schändlichster Weise misshandelt, bildet in Rio noch das Tagesgespräch.

Die Mutter des gemissbrauchten Kindes arm ist, so ist der Prozess von Staatswegen eingeleitet worden.

Am 31. v. Mts. hat der in der Rua do Passeio 50 wohnende August Stoffel einen Selbstmordversuch begangen, indem er einen Revolver gegen seine Brust abfeuerte.

davon hat, indem die Oberen oft solche rüchtige Kerls noch in Schutz nehmen und ihre Schandthaten nicht an den Tag kommen lassen.

Am 31. Juli erhielt der Portugiese Antouio José in seiner Wohnung von einem Unbekannten vier Messerstücke, davon einen in die Brust.

Am 29. v. Mts. gingen die Portugiesen João José de Aguiar und Vicente João de Souza und der Deutsche Frederico auf die Jagd nach dem Monte Cabaço.

Die Leopoldina-Bahn in Minas hat von der Regierung den Betrag von 424.804\$309 als Zinsgarantie für die erste Hälfte des letzten Fiskaljahres gezahlt erhalten.

Von Diamantina wird gemeldet, dass in der Nacht zum 25. Juli die grosse Baumwollfabrik von Monte Claros ein Raub der Flammen geworden ist.

In der Provinz Pernambuco hat sich unter dem Namen União Nacional eine Gesellschaft gebildet, welche die gegenwärtigen Institutionen verteidigen will.

Für 22 Vakanten im Postamt von Pará haben sich 168 Bewerber eingeschrieben.

Dr. Silva Jardim, der republikanische Propagandist, hat sich in Pernambuco mit dem Hamburger Dampfer „Olinda“ nach Rio de Janeiro eingeschiffet.

Santa Catharina. In dieser Provinz soll die republikanische Partei in letzter Zeit bedeutend zugenommen haben.

Rio Grande do Sul. Zwischen dem Senator Silveira Martins und dem Visconde de Pelotas sollen anlässlich der Porto Alegre'schen Militärschulfrage ernstliche Meinungsverschiedenheiten entstanden sein.

Folha da Tarde in Porto Alegre hat seit Mitte v. Mts. einer deutschen Abtheilung ihre Spalten geöffnet, um unter den Deutschen für die Republik Propaganda zu machen.

London, 29. Vorgestern hat die Hochzeit der Prinzessin Louise, Tochter des Prinzen von Wales, mit dem Earl of Fife im Buckingham-Palast stattgefunden.

Die Königin Victoria ist von ihren Leiden soweit hergestellt, dass sie der Hochzeit ihrer Enkelin, der Prinzessin Luise, beiwohnen konnte.

Der König von Griechenland ist hier sehr herzlich empfangen worden.

Das Oberhaus hat in 3. Lesung das Gesetz betreffs Schaffung eines Ackerbauministeriums, das vom Handelsministerium unabhängig ist, bewilligt.

1. August. Der irländische Deputirte Tanner ist wegen Beleidigung eines Richters in Dublin zu 3 Monaten Gefängnis verurtheilt.

Lord Granville hat sich in längerer Rede gegen die Konvention der Zuckerindustriellen erklärt.

Nach hier eingetroffenen Telegrammen hat ein Kanonenboot der nordamerikanischen Flotte das englische Schiff „Black Diamond“ in der Behring-Strasse mit Beschlag belegt.

Paris, 30. Juli. Die boulangistische Partei hat bei den Wahlen vom letzten Sonntag eine starke Niederlage erlitten.

In Rom soll eine Verschwörung entdeckt sein, welche bezweckte, den Quirinal und den Vatikan in die Luft zu sprengen.

Der Schah von Persien ist hier angekommen.

1. August. Sadi Carnot hat den Schah von Persien in Audienz empfangen.

Berlin, 31. Der Kaiser Wilhelm hat sich heute in Wilhelmshafen nach London eingeschifft.

Wien, 30. Juli. Nach Berliner Blättern werden die Vertreter Oesterreichs, Deutschlands und Russlands hier zusammenkommen, um über die Orientfrage zu verhandeln.

1. August. In Ungarn gehen fortwährend schreckliche Unwetter nieder.

Rom, 29. Die Baumwollspinnerei in Busalla bei Genua ist ein Raub der Flammen geworden, und das Fabrikgebäude gänzlich zerstört.

30. Ras Alula hat im Sudan einen glänzenden Sieg über die Derwische erfochten und ihren Führer Debeb gefangen genommen.

Au der diesseitigen Grenze der Seealpen ist ein gewisser Pringaza als Spion verhaftet worden.

31. Auf der Insel Candia sind ernste Unruhen ausgebrochen.

In Venedig ist das grosse Panzerschiff „Segeste“ vom Stapel gelaufen, welches in der italienischen Flotte denselben Rang wie die grossen Panzerschiffe „Dandolo“, „Dandolo“, „Lepanto“ und „Italia“ einnehmen wird.

1. August. Die Unruhen auf der Insel Candia dauern fort.

Die Exkönigin von Spanien, Isabella II., ist in Mailand eingetroffen.

Die abessinischen Truppen sind in Folge der feindlichen Verfolgungen in der grössten Bedrängnis und der vollständigen Auflösung nahe.

Montevideo, 29. Der General Deodoro da Fonseca ist an Bord des „Rio Grande“ nach Rio de Janeiro abgereist.

Valparaiso, 1. August. In Antofagasta ist eine sehr reiche Goldmine entdeckt worden.

(Eingesandt.)

An alle Freunde der deutschen Arbeiterbewegung.

Voraussichtlich findet in nächster Zeit die Neuwahl zum deutschen Reichstage statt.

So wird denn der Kampf ein ungleicher und deshalb sehr schwerer sein, aber den über bedeutende Mittel verfügenden anderen Parteien steht die geschlossene, sich wohl ihres Zieles bewusste Masse gegenüber.

Zu allen Kämpfen ist Geld nöthig; um die ihrer politischen Ansicht wegen in den Kerker gewanderten oder ausgewiesenen deutschen Männer und ihre Familien zu unterstützen, und um die Wahlagitation kräftig betreiben zu können.

Das seltene Vorkommnis, dass eine ganze Familie dem Wahnsinn verfallen ist, ist kürzlich in Berlin auf folgende Weise festgestellt worden.

Einigkeit macht stark und wir zweifeln nicht, dass die deutschen Arbeiter hier ihrer Solidarität mit den Berufsgenossen eingedenk sind.

Das seltene Vorkommnis, dass eine ganze Familie dem Wahnsinn verfallen ist, ist kürzlich in Berlin auf folgende Weise festgestellt worden.

Einigkeit macht stark und wir zweifeln nicht, dass die deutschen Arbeiter hier ihrer Solidarität mit den Berufsgenossen eingedenk sind.

Das seltene Vorkommnis, dass eine ganze Familie dem Wahnsinn verfallen ist, ist kürzlich in Berlin auf folgende Weise festgestellt worden.

Einigkeit macht stark und wir zweifeln nicht, dass die deutschen Arbeiter hier ihrer Solidarität mit den Berufsgenossen eingedenk sind.

Das seltene Vorkommnis, dass eine ganze Familie dem Wahnsinn verfallen ist, ist kürzlich in Berlin auf folgende Weise festgestellt worden.

Einigkeit macht stark und wir zweifeln nicht, dass die deutschen Arbeiter hier ihrer Solidarität mit den Berufsgenossen eingedenk sind.

Das seltene Vorkommnis, dass eine ganze Familie dem Wahnsinn verfallen ist, ist kürzlich in Berlin auf folgende Weise festgestellt worden.

Einigkeit macht stark und wir zweifeln nicht, dass die deutschen Arbeiter hier ihrer Solidarität mit den Berufsgenossen eingedenk sind.

er es hier gleichfalls mit einem Irrsinnigen zu thun habe. Er fragt nach der Mutter, und die Haushälterin führt ihm eine Frau von einer so hochgradigen Nervosität zu, dass der Beamte jede weitere Unterredung mit ihr abbricht.

Die Macht der Einbildung. In der Poliklinik eines grossen Krankenhauses ereignete sich dieser Tage ein Vorfall, der, vielleicht zu dem gegenwärtigen Streit über die praktische Bedeutung der Suggestion als ein Beitrag gelten darf.

Es ist bekannt, dass Fürst Nikolaus von Montenegro auch literarisch thätig ist. Er hat bereits zwei Dramen geschrieben und auch lyrische Dichtungen verfasst.

Mein Kind, tran nicht dem falschen Schimmer, Ein Thron gewährt nicht süsse Rast.

Den goldenen Schein der Fürstenkrone Des Leidens Kreuz gar oft umflicht; Von Fürsten, die stets glücklich waren, Erzählen selbst die Märcen nicht.

Glaub mir, mein Kind, es wohnt der Friede Nur in der Heimath stillbeglückt, Wo Arbeit und das edle Streben Nach Wahrheit unser Leben schmückt.

Briefkasten. Für Hrn. Heinr. Waldvogel lag am 31. Juli ein Brief auf der Post in Campinas.

Kaffee. Santos, den 1. August. Markt fest. Verkäufe 11.000 Sack.

Hafenverkehr in Santos. Erwartete Dampfer: Independente, vom Laplata, d. 3.

Abgehende Dampfer: Rio Grande, nach Rio, d. 6. Victoria, am 6. d., Mittags, nach: Paranaguá, Antonina, São Francisco, Deserto, Rio Grande, Pelotas, Porto Alegre und Montevideo.

Eine Köchin wird gesucht. Zu erfragen Alameda do Triunpho 13.

Eine deutschsprechende Frau mit einem 2 Jahre alten Kinde sucht unter bescheidenen Ansprüchen Platz in einer Familie, zur Besorgung von Küchen- und Hausarbeit.

Einige tüchtige Klempnergehülfen werden gesucht.

Gesucht wird eine Köchin für eine kleine Familie. Largo de Santa Cecilia 6.

Köchin. Eine perfekte Köchin, welche portugiesisch spricht, wird gegen guten Lohn gesucht.

Zwei ordentliche Mädchen für Waschen und Plätten werden gesucht, eine für hier, die andere für Jundiáhy.

Ein junger zuverlässiger Mann wird zum Blätterstragen im Distrikt S. Ephi-genia und für sonstige Beschäftigung gesucht von der Expedition d. Blattes.

Evangelischer Gottesdienst.
 15. August in Friedburg, 10—12 Ubr.
 18. „ „ Riberao, 11 Uhr.
 25. „ „ Campinas, 9—11 Uhr.
 25. „ „ Rocinha, Nachm. 1 Uhr.
 Pastor J. J. Zink.

Post in S. Paulo.
Cartas de porte:
 Bis zum 29. Juli: Francisco Biotti, Year Asteraks, Julio Riedel.
Cartas nacionaes:
 Vom 27. bis 29. Juli: R. Jacob, E. B. de Purry, José Cavaden, Marianno Haunichel.
Cartas estrangeiras:
 Vom 27. bis 29. Juli: Guilherme Braune, Marie Riedmann, M. Kopp.

Aufruf
 an die deutschen Arbeiter und Arbeiterfreunde
 in Brasilien.

Die Lage der Arbeiterpartei und die schlimmen Verhältnisse, in welcher sich die Arbeiter in Deutschland befinden, erheischen eine rege Beteiligung aller Arbeiter an den nächsten Reichstagswahlen, um eine möglichst grosse Repräsentation in der gesetzgeberischen Körperschaft zu erreichen. Nur auf diese Weise wird es möglich sein, auf dem Boden der Gesetzgebung dasjenige Gewicht zu erlangen, welches unbedingt notwendig ist, um innerhalb der Grenzen der Gesetzlichkeit eine Verbesserung der misslichen Lage der arbeitenden Bevölkerung anzustreben.

Es wird jedoch den Arbeitern drüben zu einem wohlorganisirten Wahlkampf, der denselben so wie so durch Chikane und selbst Vergewaltigung der Regierung schon sehr erschwert wird, hauptsächlich an Geld fehlen, denn unter den Arbeitern giebt es selbstverständlich keine reichen Leute.

Es ist deswegen hier ein Comité zusammengesetzt, um die deutschen Arbeiter in Brasilien und die Arbeiterfreunde aufzufordern, ihr Scherlein beizutragen zum Kampf für eine so gerechte Sache, als es die Aufbesserung der wirtschaftlichen Lage ihrer Genossen in Deutschland ist.

Wer hier im neuen Vaterlande sein gutes, wenn auch mässiges Auskommen hat, wird die Gemassregelten und Verfolgten drüben nicht vergessen und wird in die Tasche greifen, so tief es ihm seine Verhältnisse erlauben und wir werden, das hoffen wir mit Zuversicht, einen stattlichen Beitrag hinüberschicken können, wir müssten denn den deutschen Arbeiter und seine Opferwilligkeit für seine Genossen nicht kennen!

Die Listen liegen in der Redaktion der Germania auf, welche sich in gewohnter Freundlichkeit der Mühe unterzieht, die eingehenden Gelder in Empfang zu nehmen. Die gütigen Spender von Beiträgen können, falls sie die Veröffentlichung ihrer Namen nicht wünschen, dieselben unter irgend einem Pseudonym oder Nummer eintragen lassen, welche dann bei der im Blatte zu erfolgenden Quittung an Stelle des Namens gesetzt wird und für den Betreffenden die Quittung erkenntlich macht.

S. Paulo, den 1. August 1889.
 Das Comité.

Verein „Zum Guten Abend“
 Sonnabend den 3. August 1889
 im Salon des Theaters São José
BALL
 und sind hiermit die Mitglieder freundlichst eingeladen.
 Carl Herbst, I. Schriftführer.

Internationale Holzarbeiter-Gewerkschaft
 São Paulo.
 Erste vierteljährliche Generalversammlung
 am Sonnabend den 10. August, Abends 8 Uhr, im Lokale des Hrn. Abraham, Rua S. Ephigenia N. 101 A.
 Tagesordnung:
 1) Quartals-Abrechnung.
 2) Etwasige Anträge der Mitglieder.
 3) Festsetzung der Krankenunterstützung.
 4) Abhaltung eines Tanzkränzchens.
 5) Verschiedenes.
 Wegen der wichtigen Tagesordnung werden die Mitglieder ersucht, vollzählig zu erscheinen.
 Der Vorstand.

Kolonisten.
 Nahe bei Botucatu werden einige evangelische deutsche Familien als Kolonisten für eine Kaffeepflanzung von 12,000 Bäumen gewünscht. Der Kaffee ist 6 bis 11 Jahre alt. Näheres darüber ertheilt Pastor J. J. Zink in Rio Claro.

A. COLUMBUS
 Klempnerei.
 Meinen geehrten Kunden zur gefälligen Kenntniss, dass meine Werkstätte und Niederlage von jetzt an in der **Rua Brig. Raphael Tobias N. 24** sich befindet.

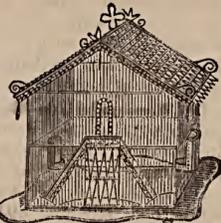
Aufforderung.
 Herr **Johann Friedrich von Reussner** wird vom Unterzeichneten aufgefordert, ihm seinen jetzigen Aufenthalt mitzutheilen, widrigenfalls sich derselbe genöthigt sieht, seine ganzen Verhältnisse aus Faxina an die Öffentlichkeit zu bringen.
 August Kopper.

Gesucht wird eine Köchin, sowie ein Mädchen oder Bursche von 12—16 Jahren für häusliche Dienste. Näheres **Rua Brigadeiro Tobias 46**.

Ein ordentliches Mädchen für Küche und Hausarbeit wird gesucht.
 Rua S. Bento 83 A.

ANTON COLUMBUS
 24 — RUA BRIGADEIRO RAPHAEL TOBIAS — 24

Beste Einkaufsquelle für alle Küchen- und Hausgeräthe, als:

	Badewannen		Lampen		Vogelbauer
	emallirte		Giesskannen		
	Kochgeschirre		etc. — etc.		
	Puddingformen		Ornamente		
	Laternen		Plastische Buchstaben		
	Strassenlaternen		etc. — etc.		

Preise ohne Konkurrenz.

HOTEL BERLIN
 44 — Rua Boa Vista — 44.

Ich erlaube mir, allen hiesigen, sowie den reisenden Landsleuten mein auf's Beste eingerichtetes Hotel in empfehlende Erinnerung zu bringen. Dasselbe enthält einen schönen und geräumigen Salon für Familien- und Vereins-Festlichkeiten, sowie eine grosse Anzahl freundlicher mit allen Bequemlichkeiten ausgestatteter Zimmer für Pensionisten und Reisende. Küche und Keller sind bereits binlänglich als vorzüglich bekannt, und es wird meine Ehre sein, das mich besuchende Publikum reell zu bedienen und in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen.
 Pensionisten können jederzeit unter günstigen Bedingungen eintreten.

THEODOR SAGAWÉ.

Geschäftsverlegung.
 Verehrten Geschäftsfreunden die ergebene Mittheilung, dass wir unser Geschäftslokal von Rua S. Bento 26 A nach der
Rua Brigadeiro Raphael Tobias 24
 verlegten.
 S. Paulo, 29. Juli 1889.

Gast- und Speisehaus
„Zum Deutschen Hof“
 Rua do Bom Retiro N. 9
 São Paulo.
 Dem geehrten Publikum und Reisenden empfehle mein in jeder Beziehung gut eingerichtetes, in der Nähe des englischen und des Sorocaba-Bahnhofes gelegenes Gasthaus.
 Achtungsvoll
Adolf Tietzmann.

Grosse Auswahl von wolleneu, halb-wollenen und Creton-Kanten-Unterröcken
 (unica) mit lebhaft echten Farben und Kanten empfang und empfiehlt **F. Samtleben**,
 Fabrica de Meias — Rua S. Ephigenia N. 78.

Puder-Chocolade
 Die bekannte und vorzügliche Qualität
A. DRIESSEN'S CACAO-PULVER
 in Dosen von 1/2 und 1/4 Ko.
 empfang und empfiehlt
THEODOR CORDES
 Conditorei Stadt Coblenz
 Rua Direita 41.

Gesucht: Ein tüchtiger Färber für die Stück- und Kleiderfärberei. Wilhelm Tell, Rua do Ouvidor 47, Rio de Janeiro.
 Eintritt sogleich. — Gute Bezahlung zugesichert.

Gesucht wird ein Mädchen für Waschen, Plätten und sonstige Hausarbeit.
 Rua Brigadeiro Tobias 86.

Rüb-Oel bestes Oel für Lampen
 per Liter 800 Reis
NORMAL-DEPOT
 C. Schorch Junior
 Rua da Imperatriz 53.

Ein junger Mann, der mit Pferden umzugehen weiss, sowie ein Lehrling können sofort Stelle finden in der Bäckerei von
H. Kopschitz, Rua S. Ephigenia 42.

2 Zimmer sind einzeln, nach Wunsch auch im Ganzen, zu vermieten.
 Rua Formosa N. 4.

Eine Köchin findet Stelle nach Santos, Barra, für eine brasilianische Familie.
 Zu erfragen in der Rua do Ypiranga 22.

Ein gut empfohlenes Mädchen sucht Stelle in São Paulo als Köchin oder Wäscherin. Mau bittet sich an W. Stephans, Rua Visconde de Embaré N. 12, Santos, zu wenden.

Gesucht wird eine gute Köchin.
 Rua dos Guayanazes 2 A
 nahe bei der Rua dos Tymbiras.

Zur gefl. Beachtung.
 Unterzeichnete macht hierdurch bekannt, dass er beim Handelsgericht die Liquidation seines in der Rua do Bom Retiro N. 34 A befindlichen Fleischwaaren-Geschäftes beantragt hat und infolge dessen für irgendwelche von seinem Interessirten, Hrn. **Emilio Ranzine**, von heute ab übernommene Verpflichtungen oder Transaktionen keine Verantwortlichkeit übernimmt.
 S. Paulo, 26. Juli 1889.

RHEIN-WEINE in folgenden ersten Marken:
Hochheimer, Liebfrauenmilch,
 sowie echter **TOKAYER-Wein**
 sind zu haben bei **J. FLACH**
 Rua S. Bento 18.

Geschäfts-Anzeige.
 Dem verehrlichen Publikum theile ich mit, dass ich hier in **Rua General Osorio 11 A** eine **Schlosserei & mechanische Werkstätte** errichtet habe und übernehme jede Bauarbeit, sowie jede Art Verschluss, schmiedeiserne Fenster für Fabrikanlagen, feuer- und diebstahlsichere eiserne Thüren, Thore, Gitter, Grabgitter, Füllzeuge und Pavillons von der einfachsten Konstruktion bis zur reichsten Ornamentik, Geldschränke und Kassetten jeder Grösse, Kühlschiffe für Brauereien.
 Empfehle ausserdem meine bedeutend verbesserten **Dampf-Kaffeebrenner** von 7/8 Kilo bis 100 Kilo in 7 Grössen, **Kochherde** jeder Grösse, Anlagen von **Blitzableitern** nach den neuesten wissenschaftlichen Beobachtungen, unter Garantie der Sicherheit, sowie jede Maschinen-Reparatur unter Zusage bester, sauberer Arbeit und billigsten Preisen.
 Hochachtend
B. Grünig.

Unterzeichnete empfehlen ihren hiesigen Landsleuten und werthen Kunden ihre in
RUA TRIUMPHO 21
 gelegene Schuhmacherei.
 Für gute und billige Arbeit bei schneller Bedienung werden stets Sorge tragen
Jensen & Müller, Schuhmacher,
 21 — Rua Triumpho — 21.

Lehrling gesucht!
 In der Buchdruckerei Edelbrock, Rua Florencio de Abru N. 18, kann ein junger Mann mit guter Schulbildung das Setzen und Drucken erlernen.

Unterzeichnete empfiehlt sich den werthen Deutschen und Schweizern von hier zur
Anfertigung von Kleidern u. Confection
 vom Einfachsten bis zum Elegantesten. Durch langjährige Führung eines Geschäftes glaube ich, hinreichende Praxis erworben zu haben, um auch hier die mich beehrenden Kunden in jeder Hinsicht befriedigen zu können.
 Frau **Fischer-Wild**
 N. 15 G. Rua dos Andradas N. 15 G.

Eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör ist zu vermieten für 15000 pro Monat.
 Rua do Braz 219.

Ein Kindermädchen von 12—16 Jahren findet Stelle.
 Näheres Rua Imperatriz 53 (Loja).

Eine deutsche Wittwe sucht eine Stelle zur Besorgung des Haushaltes oder zur Pflege kleiner Kinder, am liebsten in Santos. Gefl. Offerten erbittet man unter Chiffre **F. L.** an die Expedition d. Bl.

Comp. Carris de ferro S. Paulo a S. Amaro
Sonntags-Fahrplan.

Am Largo do Rosario passiren die Bonds, welche Anschluss haben um:	Abfahrt von S. Joaquim nach:		Rückfahrt nach S. Joaquim von:	
	Villa Mariana	Matadouro	Santo Amaro	Villa Mariana
6.35	7.03	—	—	6.40
7.35	8.00	—	—	7.40
8.35	8.40	9.00	—	8.40
9.15	9.40	—	—	9.20
9.35	10.00	10.00	—	9.40
10.15	10.40	—	10.40	9.25
10.35	11.00	11.00	—	10.30
11.35	12.00	12.00	—	11.32
12.15	12.40	—	—	12.20
12.35	1.00	1.00	—	12.31
1.15	1.35	—	1.35	1.15
1.35	2.00	2.00	—	1.26
2.35	3.00	3.00	—	2.26
2.55	3.20	—	—	3.00
3.35	4.00	4.00	—	3.26
3.55	4.20	—	4.20	4.00
4.35	5.00	—	—	4.35
4.55	5.20	—	—	5.00
5.15	5.40	—	—	5.20
5.35	6.00	—	—	5.40
5.55	6.20	—	—	6.00
6.35	7.00	—	—	6.20
6.55	7.20	—	6.00	7.00
7.35	8.00	—	—	7.40
8.35	9.00	—	—	8.40
9.35	10.00	—	—	9.40

Preise: Santo Amaro, Retourbillet 13500, Villa Marianna 200 Rs., Schlachthaus 300 Rs.
 Der Direktor-Superintendent:
Alberto Kuhlmann.

Sardellen
CAVIAR
 Verkauf en gros & en détail
NORMAL-DEPOT
C. SCHORCHT JUNIOR
 53 — Rua da Imperatriz — 53.

Dienstmädchen! Es wird ein Dienstmädchen gesucht. Rua 7 de Abril 44.

Die Mädchen für Waschen und Plätten und eine **Köchin** werden gesucht bei hohem Lohn. Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein tüchtiger Bäcker wird nach dem Innern dieser Provinz gesucht, bei hohem Lohn. Nähere Auskunft im Hotel Albion.

Teppiche in schönster Auswahl sind angekommen:
COLCHOARIA CENTRAL
 Rua do Rozario N. 8
 J. Jacques Kesselring.

Imperial Fabrica de Charutos
„JUVENTUDE“
 von Franc. José Cardozo in S. Felix (Bahia).
 Alleinige Vertreter dieser rühmlichst bekannten Fabrik für die Provinz S. Paulo:
L. DROUËT & Co.
 Rua José Bonifacio N. 37 — S. Paulo.

Norddeutscher Lloyd von Bremen.
 Der Postdampfer
OHIO
 ist eingetroffen und geht am 5. August nach:
Rio, Bahia, Lissabon, Antwerpen und Bremen
 Arzt und Wärterin befinden sich an Bord.
 Für Passagen etc. wende man sich an die Agenten in Santos **Zerrenner Balow & C.**
 Rua de José Ricardo 2.
In SÃO PAULO — Rua S. Bento N. 81.

KAISERLICH DEUTSCHE POST
 Der Postdampfer
MONTEVIDEO
 Kapitän Boie
 geht am 10. August über Rio, Bahia und Lissabon nach **HAMBURG.**
 Der Postdampfer
OLINDA
 Kapitän Behrmann
 geht am 17. August über Rio, Bahia und Lissabon nach **HAMBURG.**
 Der Postdampfer

VALPARAISO
 Kapitän Rohlf
 geht am 24. August über Rio, Bahia, Pernambuco und Lissabon nach **HAMBURG.**
 An Bord der Dampfer befinden sich Arzt und Wärterin. Weitere Auskunft ertheilen die Agenten
In Santos: EDWARD JOHNSTON & C.
 Rua de Santo Antonio 42.
In São Paulo: J. FLACH
 RUA S. BENTO N. 18

Druck und Verlag von G. Trebitz.
 Hierzu illustr. Unterhaltungsblatt Nr. 14.